
Wirtschaftsperspektive zwischen Covid, Krieg und Energiekrise

Prof. Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld

Walter Eucken Institut und Universität Freiburg

Salzburg, 23. Januar 2023

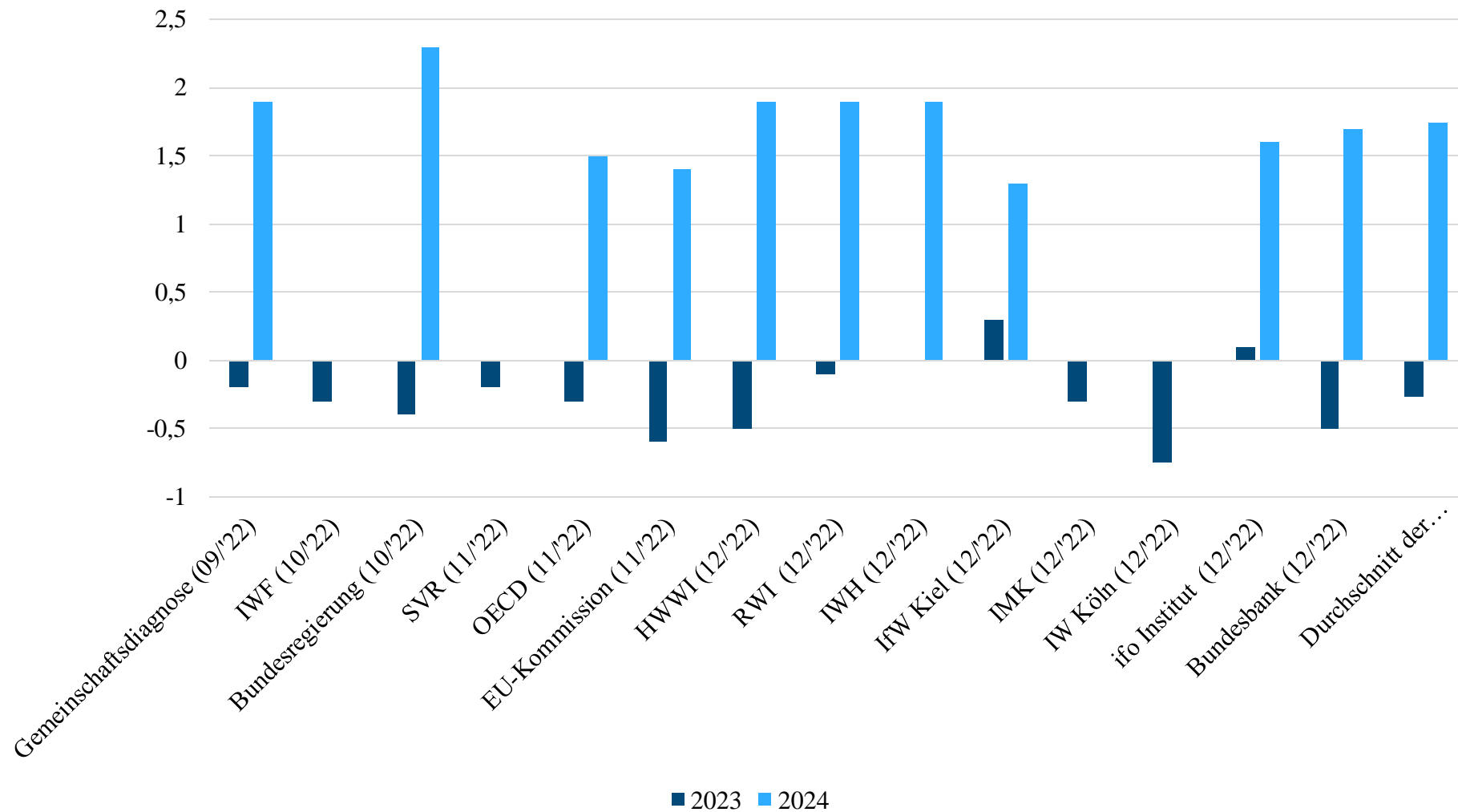
Konjunktur

Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise ausgewählter Länder								
Land/Ländergruppe	Gewicht in % ¹	Bruttoinlandsprodukt ²			Verbraucherpreise			
		Veränderung zum Vorjahr in %						
		2021	2022 ³	2023 ³	2021	2022 ³	2023 ³	
		Europa	28,6	5,7	2,8	0,0	3,5	11,2
Euro-Raum	17,2	5,3	3,3	0,3	2,6	8,5	7,4	
Vereinigtes Königreich	3,8	7,5	4,2	0,0	2,6	8,6	5,9	
Russland ⁴	2,1	4,7	– 5,2	– 5,2	6,7	14,4	10,9	
Mittel- und Osteuropa ⁵	1,9	5,7	4,5	1,3	4,4	13,3	11,7	
Türkei	1,0	11,6	4,7	1,0	19,6	73,5	61,7	
Andere Länder ⁶	2,7	4,5	2,5	0,9	2,0	5,7	3,3	
Amerika	34,4	5,9	2,1	0,5	5,6	9,2	4,7	
USA	27,2	5,9	1,9	0,4	4,7	8,0	3,5	
Lateinamerika ⁷	2,9	7,7	3,3	0,3	13,9	22,0	16,9	
Brasilien	1,9	4,9	2,6	0,9	8,3	9,5	4,8	
Kanada	2,4	4,5	3,3	0,9	3,4	6,8	3,3	
Asien	37,0	6,8	3,4	4,7	1,4	3,2	2,9	
China	20,7	8,6	3,5	5,8	0,9	2,2	2,3	
Japan	5,8	1,7	1,5	1,5	– 0,2	2,5	2,5	
Asiatische Industrieländer ⁸	4,0	5,4	2,2	2,1	2,3	4,5	3,5	
Indien	3,6	8,1	5,5	6,0	5,1	7,1	5,2	
Südostasiatische Schwellenländer ⁹	2,9	3,5	5,9	4,4	2,0	5,0	4,6	
Insgesamt	100	6,2	2,8	1,9	3,4	7,6	5,3	
Fortgeschrittene Volkswirtschaften ¹⁰	65,0	5,3	2,5	0,6	3,3	7,5	4,8	
Schwellenländer ¹¹	35,0	7,7	3,3	4,2	3,7	7,6	6,2	

Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherpreise und Erwerbslosenquote im Euro-Raum

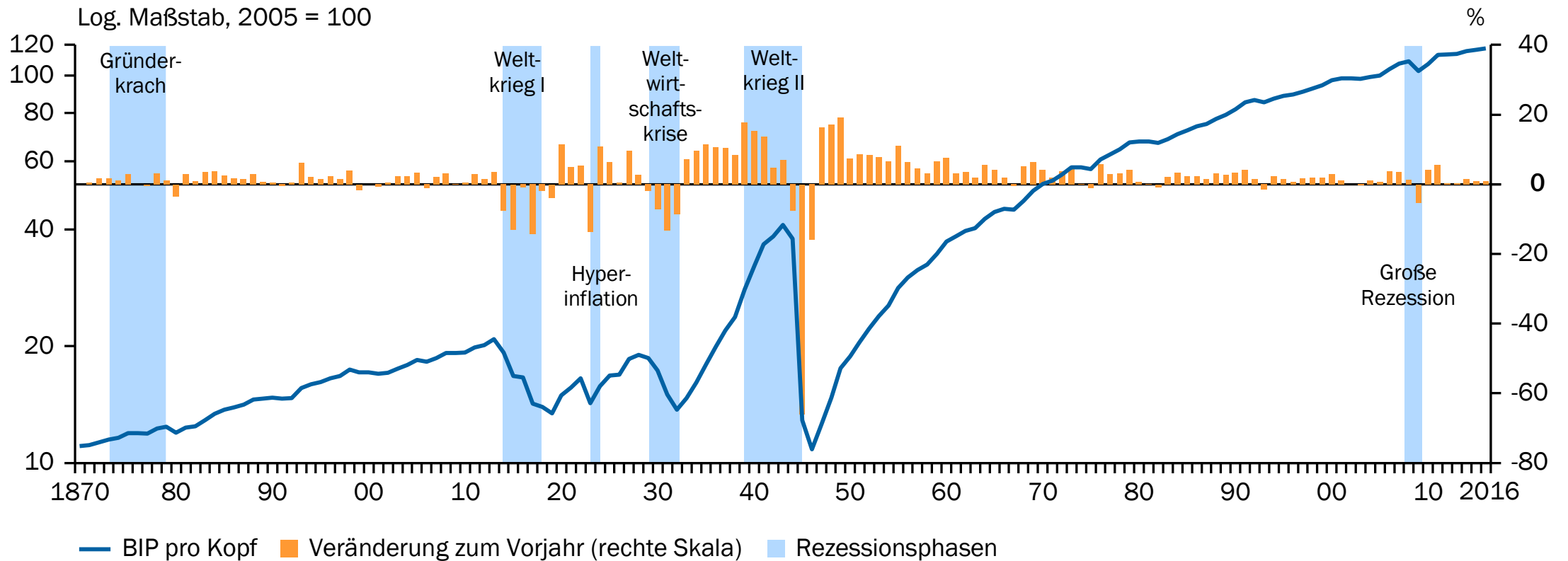
Land/Ländergruppe	Gewicht in % ¹	Bruttoinlandsprodukt (kalenderbereinigt) ²			Verbraucherpreise (HVPI) ³			Erwerbslosenquote ⁴		
		Veränderung zum Vorjahr in %						%		
		2021	2022 ³	2023 ³	2021	2022 ³	2023 ³	2021	2022 ³	2023 ³
Euro-Raum⁶	100	5,3	3,3	0,3	2,6	8,5	7,4	7,7	6,8	7,1
darunter:										
Deutschland	29,3	2,6	1,8	0,0	3,2	8,6	7,9	3,6	3,1	3,4
Frankreich	20,3	6,8	2,6	0,4	2,1	5,9	6,1	7,9	7,5	7,7
Italien	14,4	6,7	3,5	- 0,4	1,9	8,8	9,8	9,6	8,2	8,6
Spanien	9,8	5,5	4,6	1,0	3,0	8,5	4,2	14,8	12,8	13,2
Niederlande	7,0	4,9	4,6	0,6	2,8	12,1	9,8	4,2	3,6	4,1
Belgien	4,1	6,1	3,0	0,3	3,2	10,3	7,9	6,3	5,7	6,1
Österreich	3,3	4,7	4,8	0,4	2,8	8,5	6,7	6,2	4,7	5,1
Irland	3,5	13,4	9,5	4,0	2,4	8,3	7,7	6,3	4,5	4,6
Finnland	2,0	3,0	2,1	- 0,4	2,1	7,0	4,3	7,7	7,0	7,7
Portugal	1,7	5,5	6,6	0,4	0,9	8,2	5,6	6,6	6,0	6,6
Griechenland	1,5	8,0	6,2	0,3	0,6	10,1	6,4	14,8	12,6	12,8
nachrichtlich:										
Euro-Raum ohne Deutschland	70,7	6,4	3,9	0,5	2,3	8,4	7,2	9,2	8,1	8,5

Revision der Prognosen für Deutschland



Die langfristige Entwicklung des BIP I

Entwicklung des BIP pro Kopf seit dem Jahr 1870

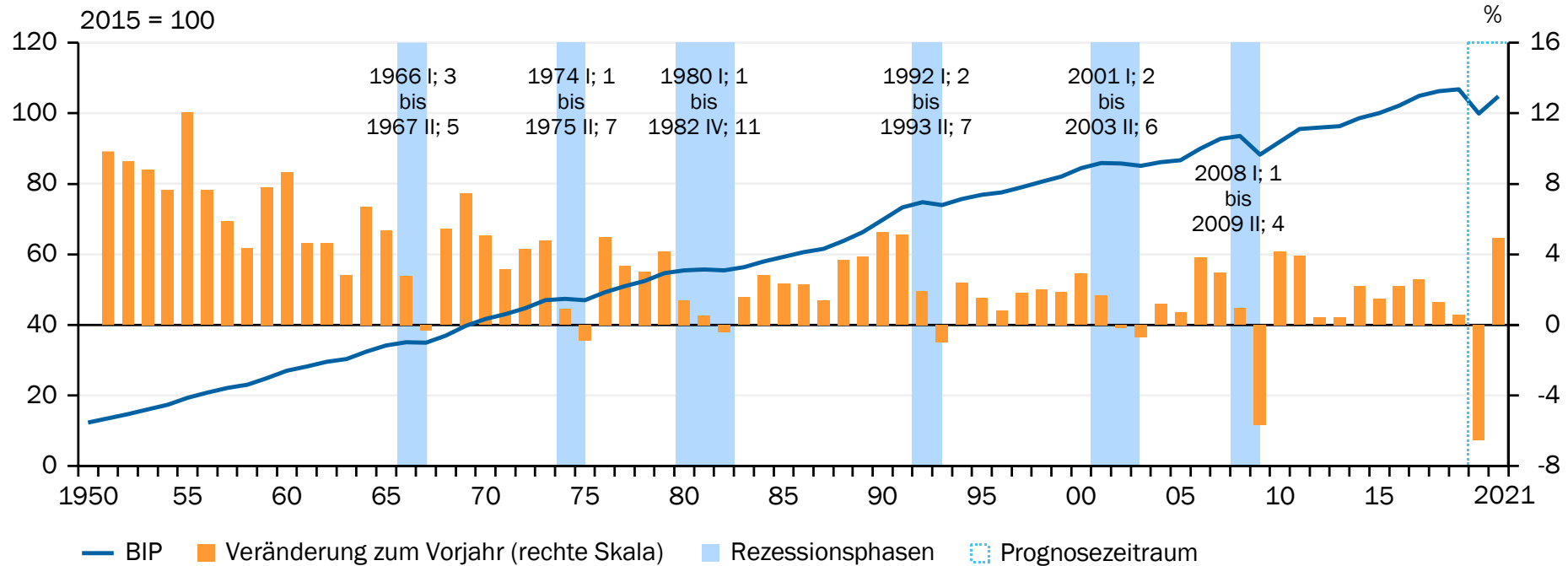


Quelle: Jordà-Schularick-Taylor Macrohistory Database

© Sachverständigenrat | 19-098

Die langfristige Entwicklung des BIP II

Rezessionsphasen seit dem Jahr 1950



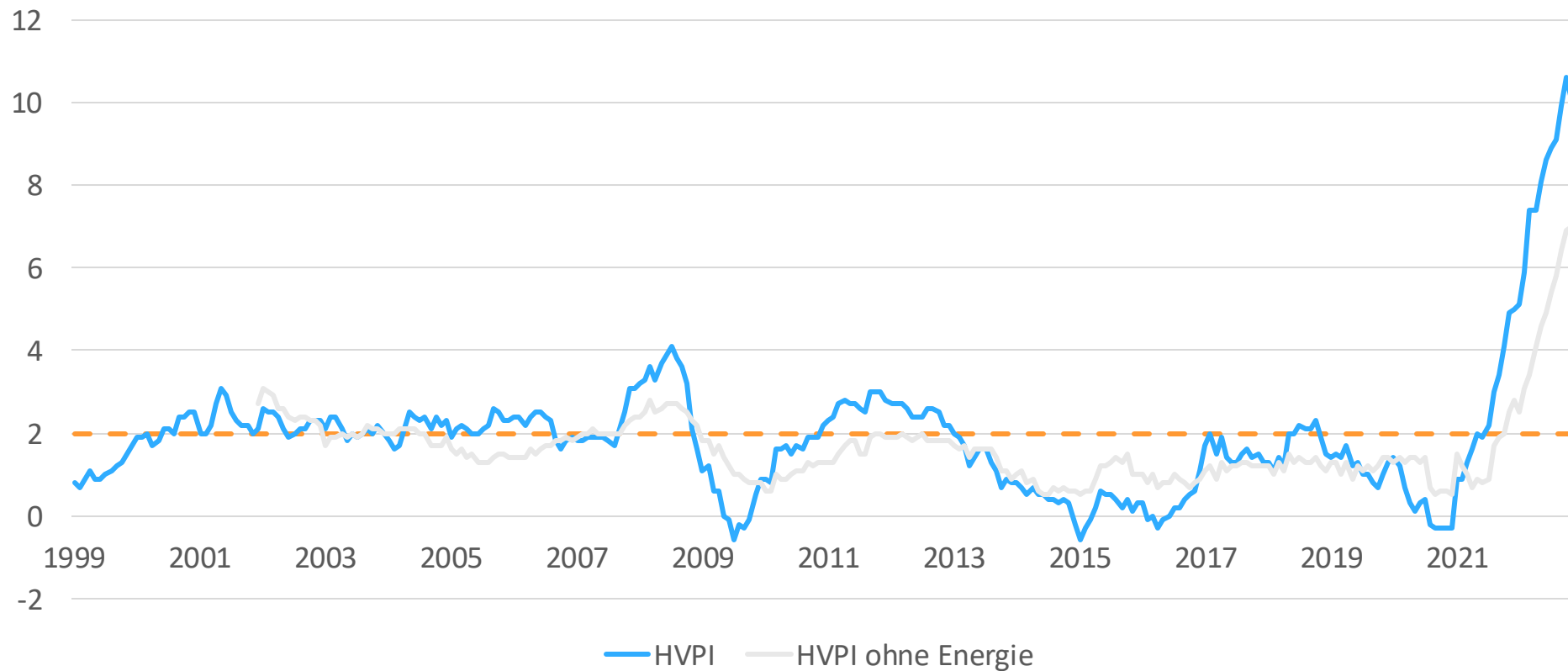
Quellen: Deutsche Bundesbank, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 20-335

Inflation

Aus der Corona-Krise in die Hochinflation

HVPI - Euroraum
(Monatsdaten, 12-Monatsvergleich)



Dezember
Inflation 9,2%

November
Inflation 10,1%

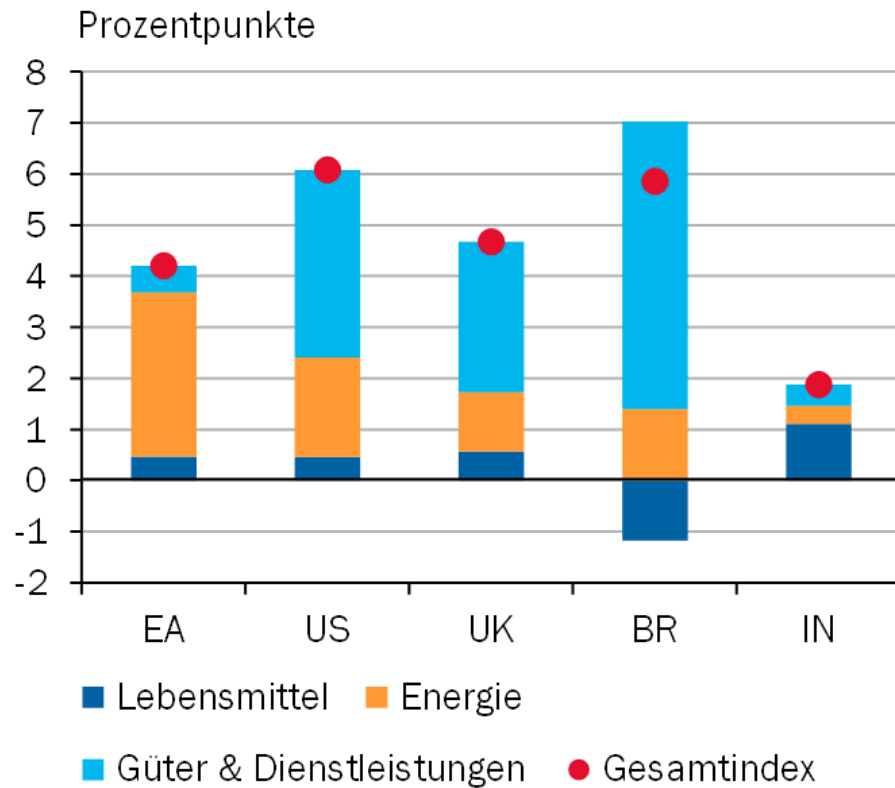
ohne Energie
7,2%

Variation: 6 –
21%

Treiber der hohen Inflation sind vielfältig

Im Euro-Raum war der Anstieg der Inflation zum Großteil auf die Energiepreise zurückzuführen

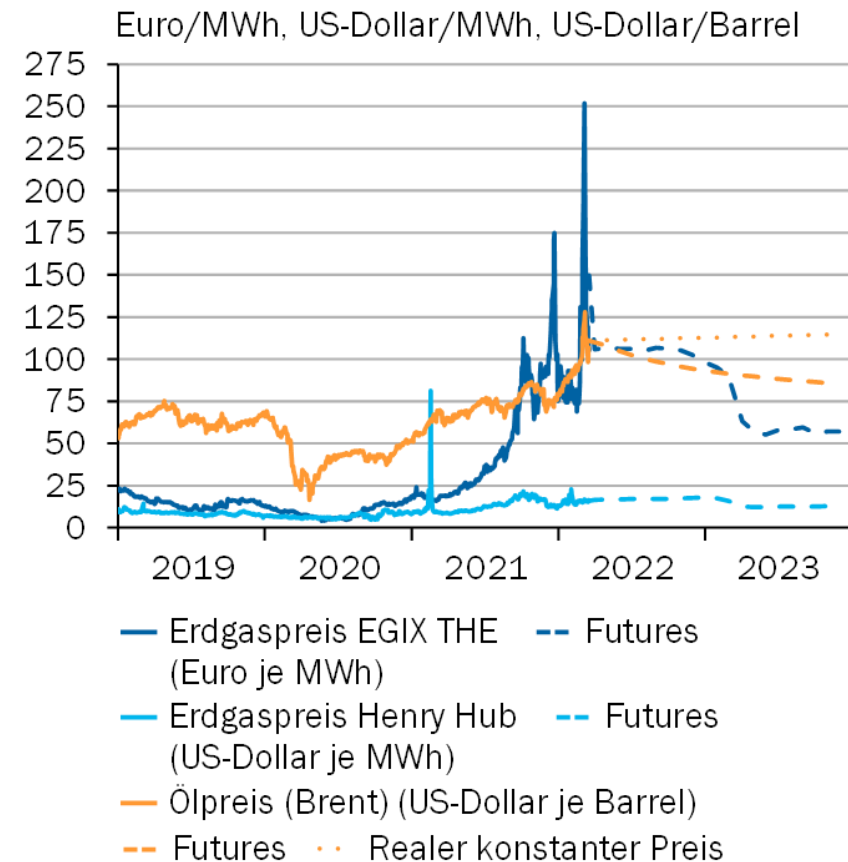
Beiträge zur Änderung der Inflationsrate in ausgewählten Volkswirtschaften



Quellen: nationale Statistikämter, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 22-061-04

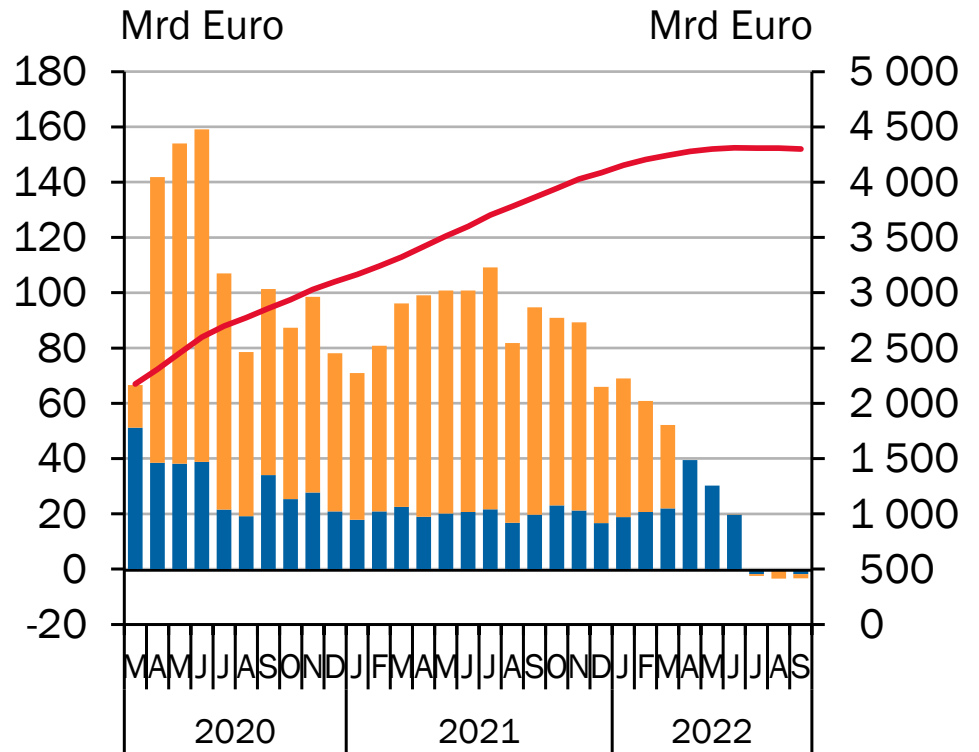
Energiepreise vor allem in Europa gestiegen



Quellen: EEX, EIA, ICE, NYMEX, Refinitiv Datastream

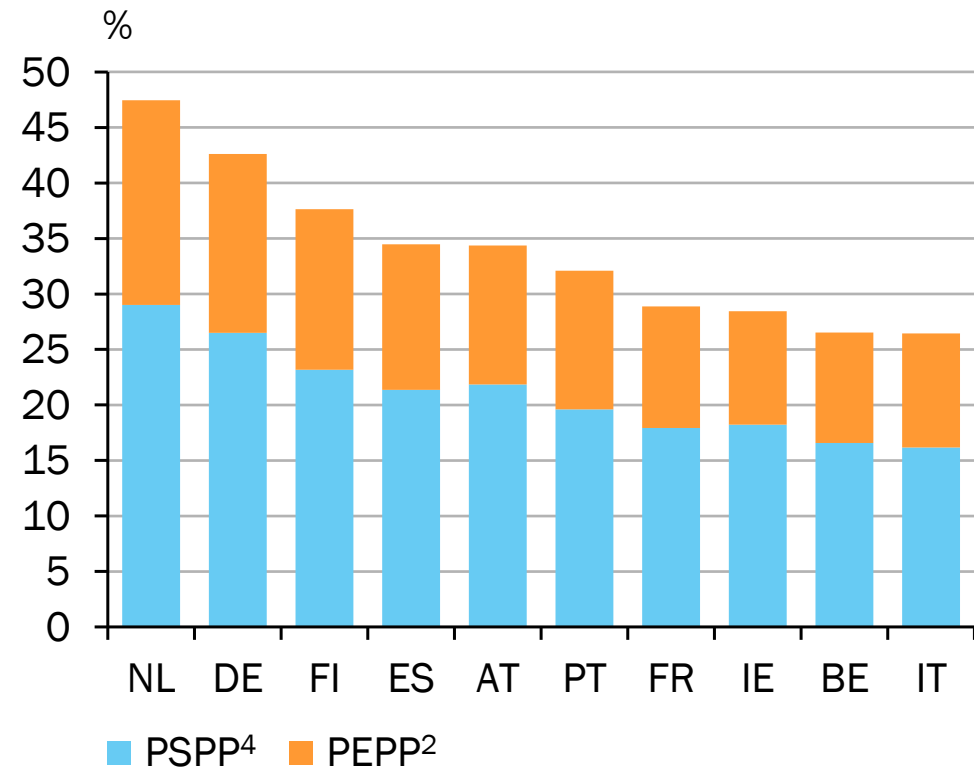
© Sachverständigenrat | 22-061-04

Vom Euro-System gehaltener Anteil der Staatsverschuldung

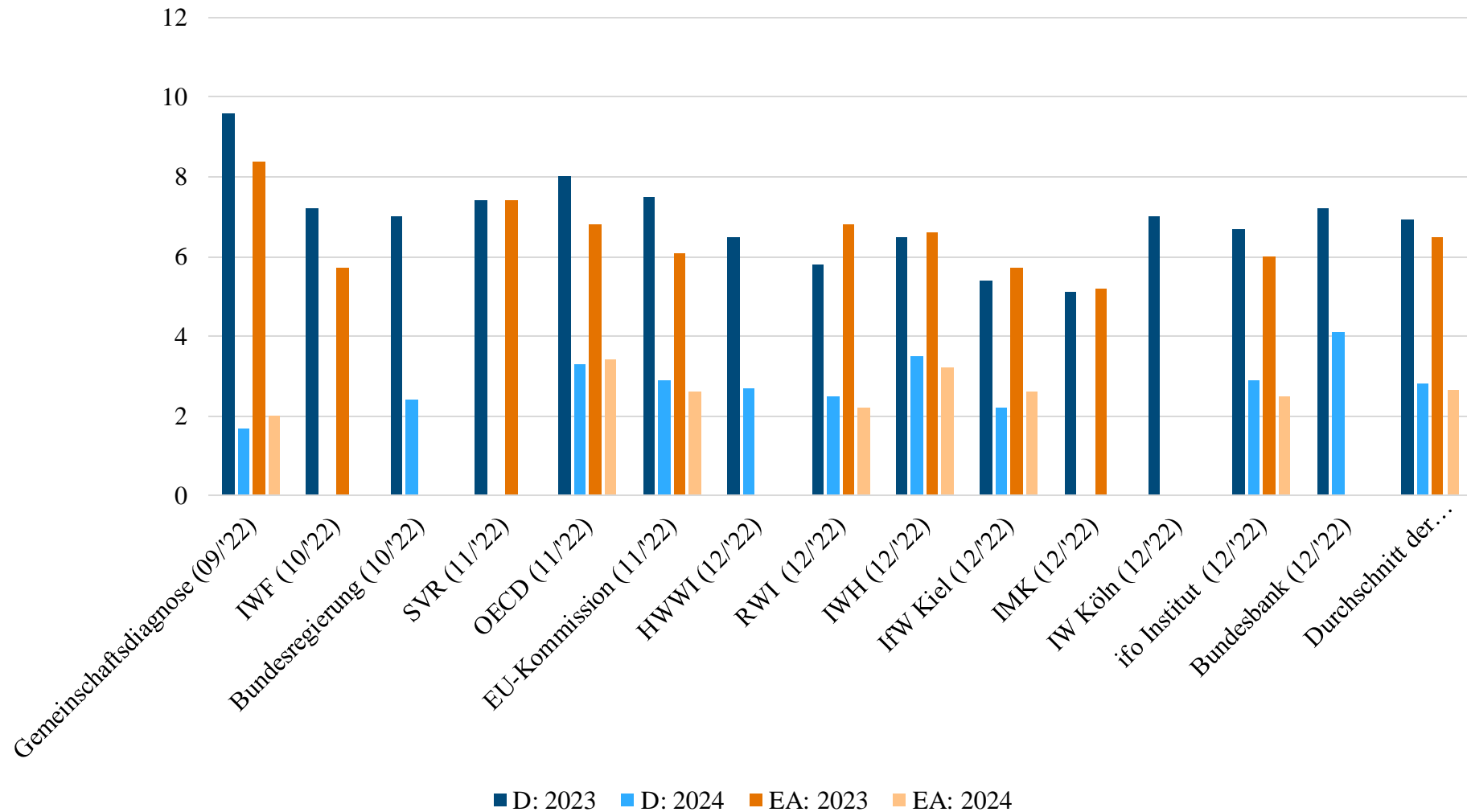


■ Nettoankäufe unter dem APP¹ ■ Nettoankäufe unter dem PEPP²

— Volumen von PSPP + PEPP in der EZB-Bilanz (rechte Skala)

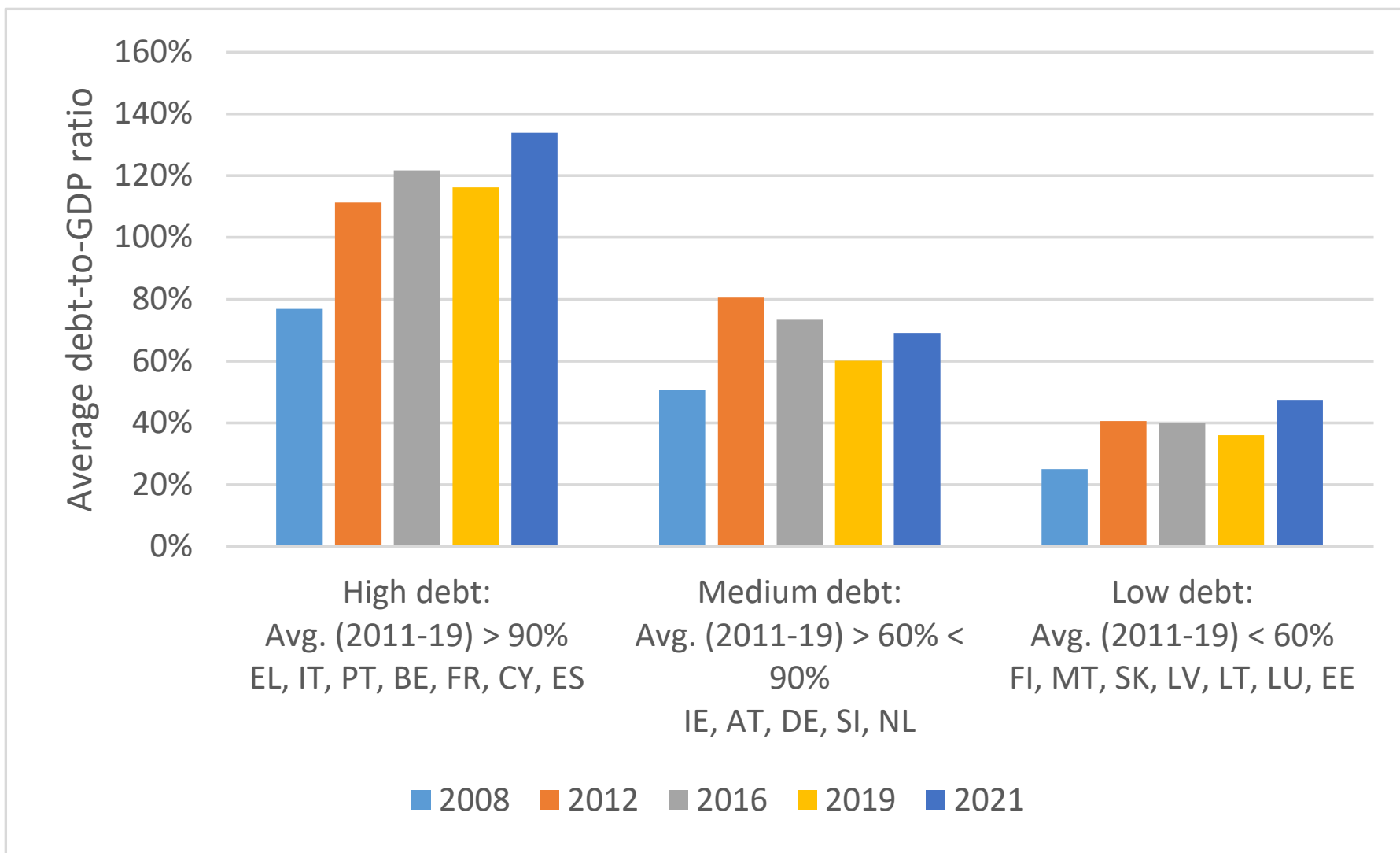


Anstieg der Inflationsprognosen im Zeitablauf

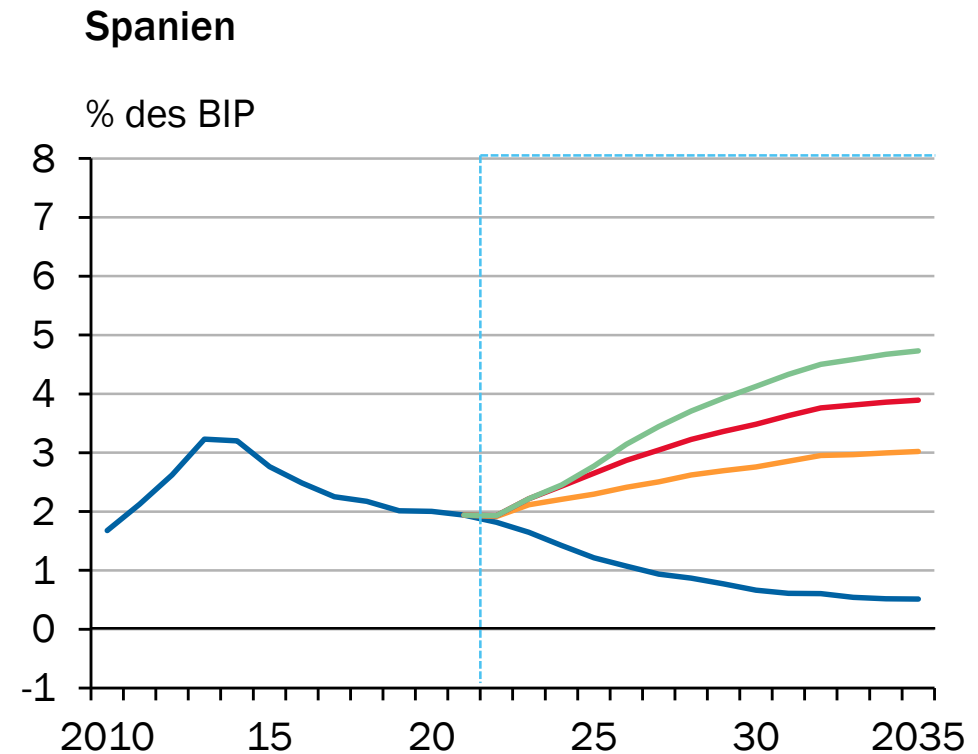
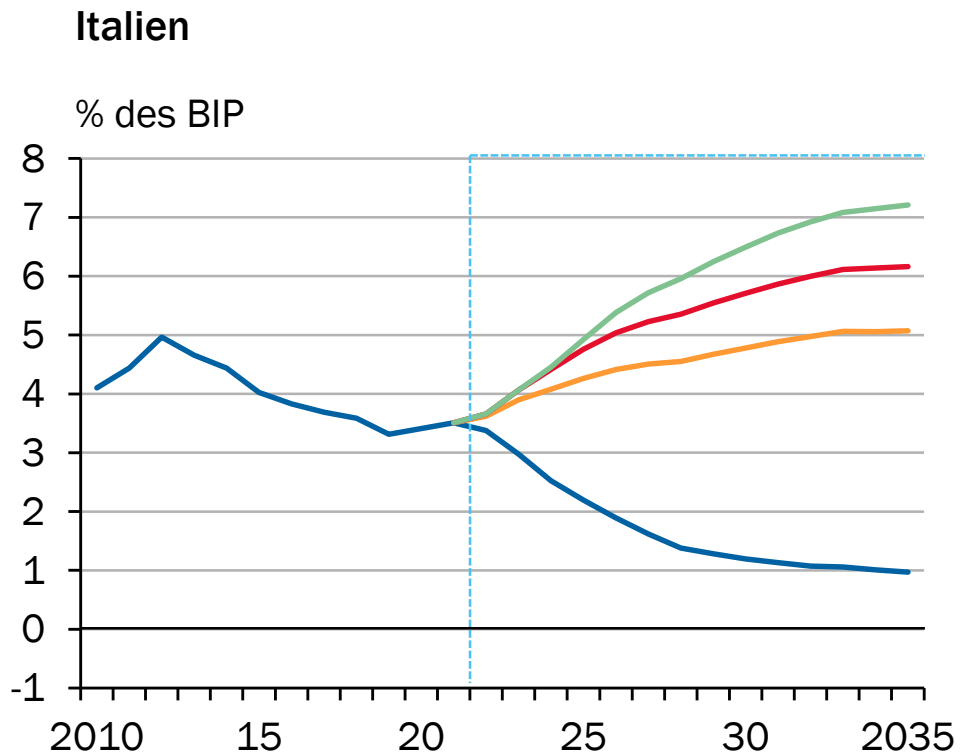


Die finanzpolitischen Eckwerte

Verschuldung im Euro-Raum



Zinssteigerungen erhöhen die Zinsausgaben des Staates

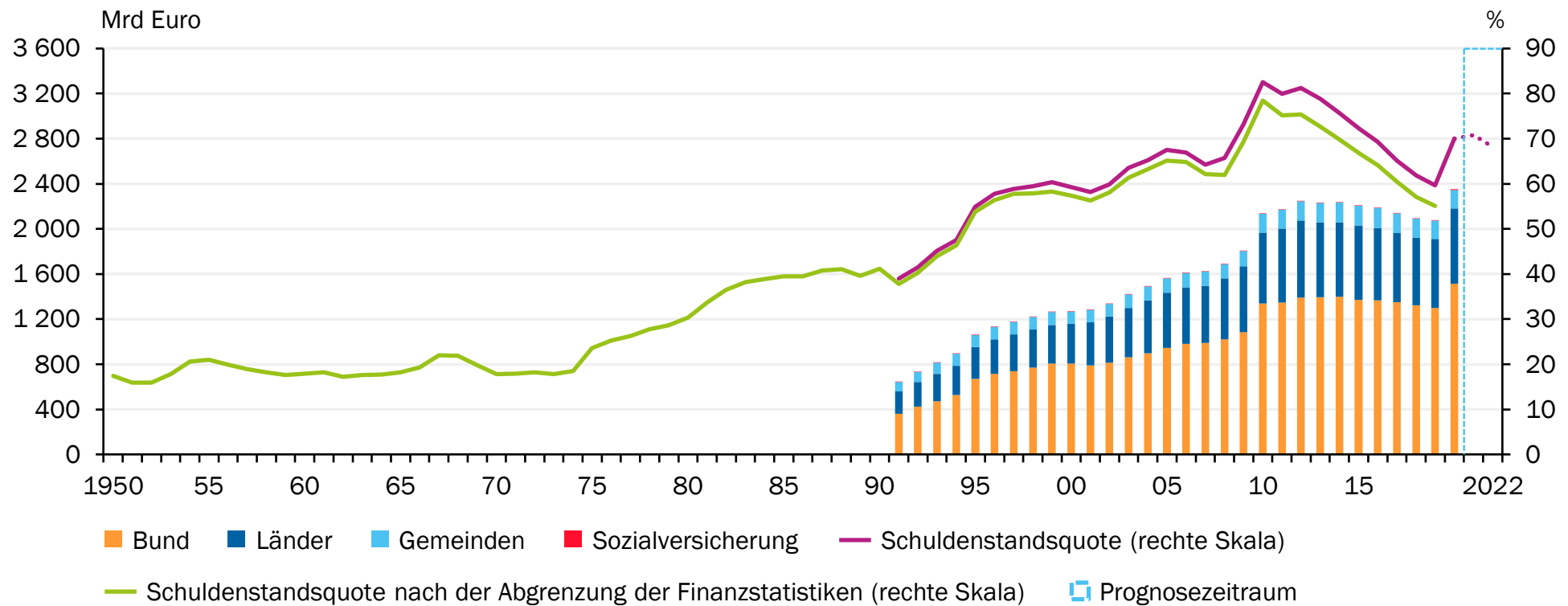


— Zinsstrukturkurve von August 2021 — Aktuelle Zinsstrukturkurve² — Aktuelle Zinsstrukturkurve + 1 Prozentpunkt³ — Aktuelle Zinsstrukturkurve + 2 Prozentpunkte⁴

☐ Prognosezeitraum⁵

Staatsverschuldung in Deutschland – langer Rückblick

Schuldenstand in Deutschland



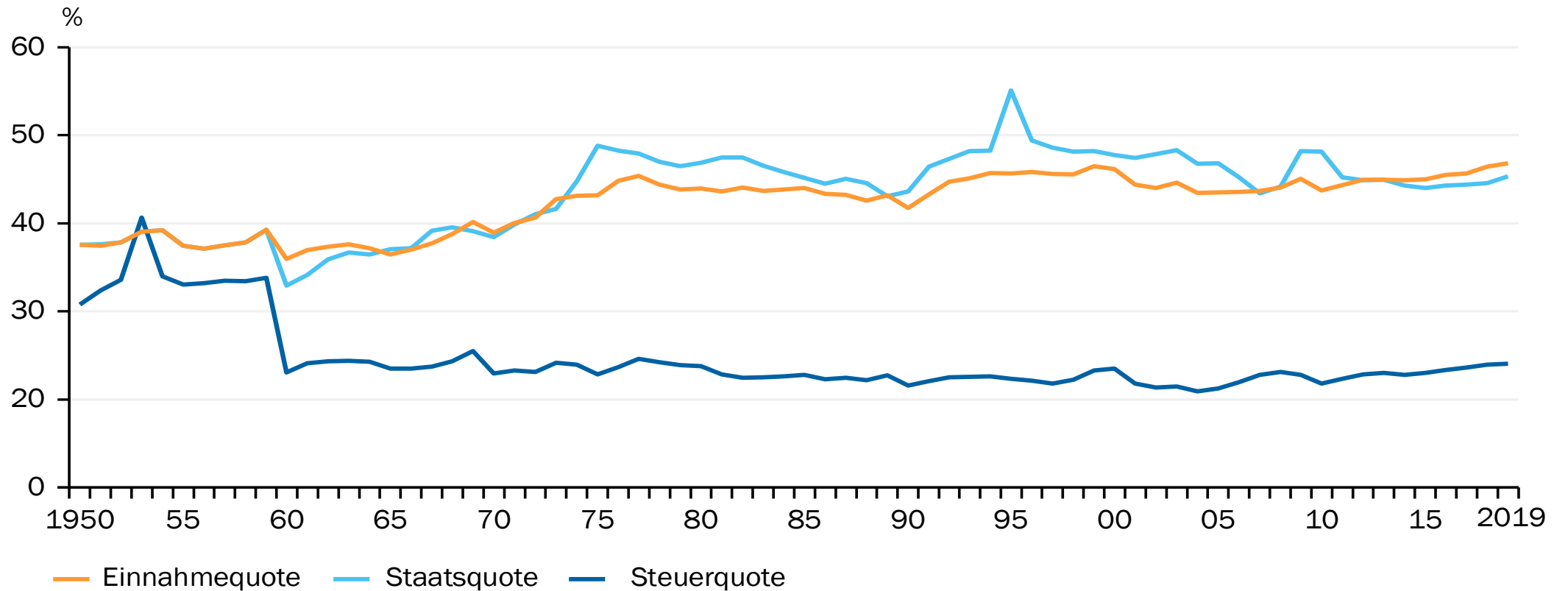
Quellen: Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 21-209

Einnahmen und Ausgaben des Staates ¹ sowie finanzpolitische Kennziffern						
		2021	2022 ²	2023 ²	2022 ²	2023 ²
		Mrd Euro			Veränderung zum Vorjahr in %	
Einnahmen		1.711,7	1.800,8	1.901,1	5,2	5,6
Ausgaben		1.846,0	1.890,9	2.016,4	2,4	6,6
Bruttoinvestitionen		93,4	105,9	113,8	13,4	7,4
Finanzierungssaldo		– 134,3	– 90,1	– 115,4	x	x
Finanzpolitische Kennziffern (%) ⁵						
Staatsquote ⁶		51,3	49,1	49,6	x	x
Staatskonsumquote		22,1	22,3	17,2	x	x
Sozialbeitragsquote ⁷		16,4	16,1	16,1	x	x
Steuerquote ⁸		24,8	24,7	24,7	x	x
Abgabenquote ⁹		41,2	40,7	40,8	x	x
Finanzierungssaldo		– 3,7	– 2,3	– 2,8	x	x
struktureller Finanzierungssaldo ¹⁰		3,3	2,2	2,2	x	x
Schuldenstandsquote ¹¹		68,7	68,0	68,1	x	x
Zins-Steuer-Quote ¹²		2,3	2,6	3,1	x	x

Die Entwicklung der Staatstätigkeit

Einnahme-, Staats- und Steuerquoten in Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

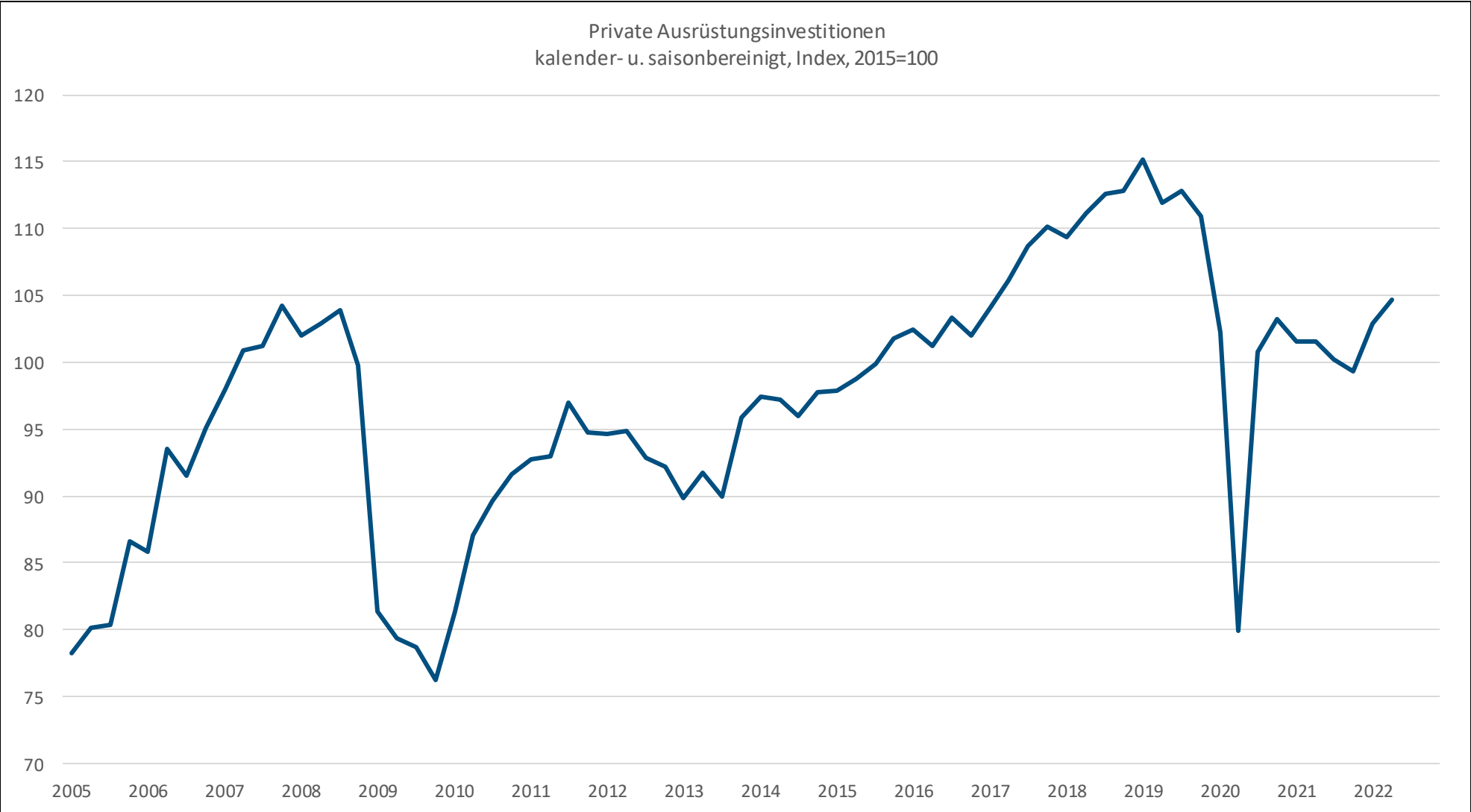
© Sachverständigenrat | 20-336

Wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen

Wirtschaftspolitik in der Stagflation

- Bekämpfung der Inflation durch **deutlich restriktivere Geldpolitik**, ggf. auf Kosten einer Rezession
- **Expansive, nachfrageorientierte Finanzpolitik** trägt zu höherer Inflation bei und ist **kontraindiziert**.
- Gesamte Wirtschaftspolitik muss **Angebotspolitik** sein.
- **Vorkehrungen** für Fall eines Stopps russischer Energielieferungen **treffen** und **Abhängigkeit beenden**:
 - Substitution von Gas- durch Kohleverstromung
 - Verlängerung der AKW-Laufzeiten
 - Einsparungen durch Verbesserung der Energieeffizienz
- **Weitergehende Maßnahmen**: Handelsverträge, Migrationspolitik, Steuerpolitik, Deregulierung (Beschleunigung von Genehmigungsverfahren usw.), kluge Verteilung öffentlicher Investitionen über die Zeit

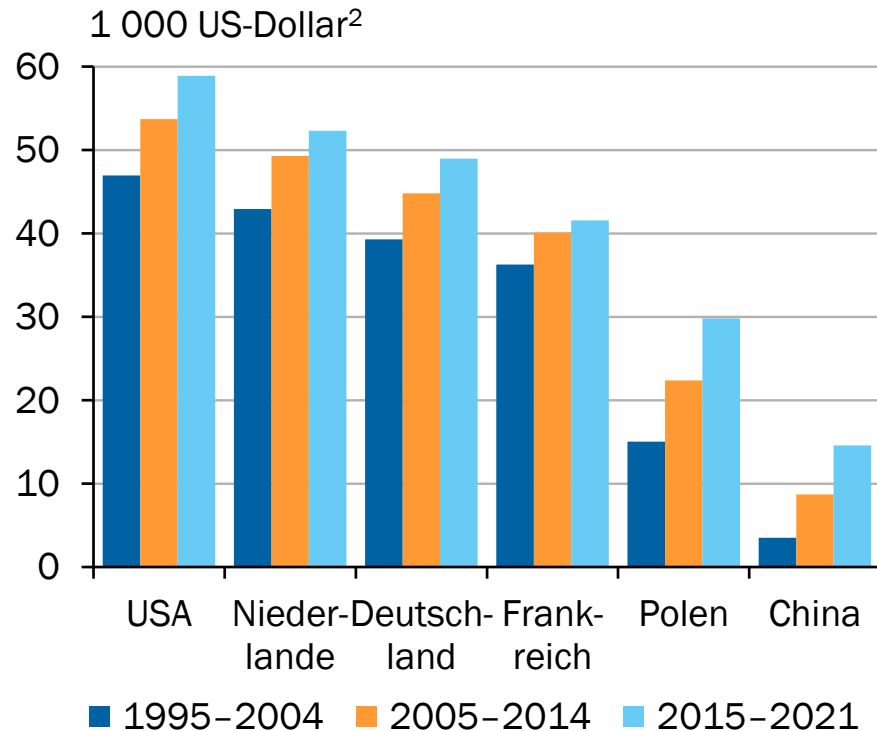
Private Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland



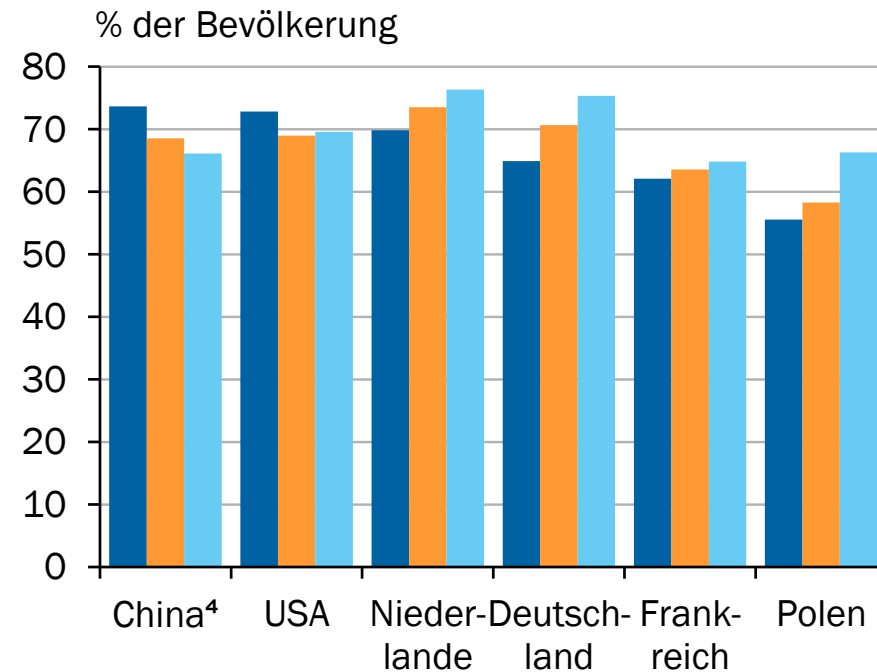
Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands

Gesamtwirtschaftliche Indikatoren der Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich¹ Durchschnitt über den jeweiligen Zeitraum

Entwicklung des BIP pro Kopf in Deutschland im Mittelfeld der wichtigsten Handelspartner



Starker Anstieg der Beschäftigungsquote³ in Deutschland



China dominiert Anteil am deutschen Gesamtimport der Produkte mit den stärksten Abhängigkeiten¹

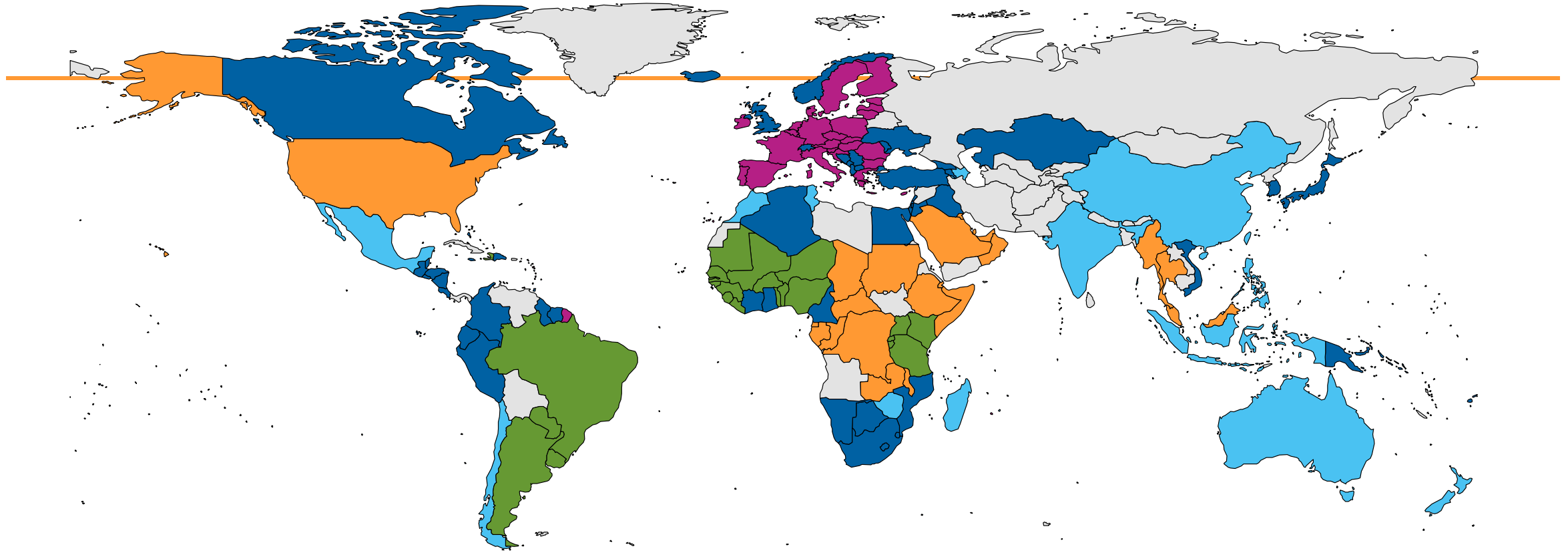
Importabhängigkeiten¹

2020

Abhängigkeit von ...		Anteil am Gesamtimport der Produkte mit starker Importabhängigkeit %	Anzahl Produkte mit starker Importabhängigkeit	Handelsvolumen Produkte mit starker Importabhängigkeit 1 000 US-Dollar
1	 China	45,1	208	19.003.594,60
2	 USA	15,7	197	6.640.676,25
3	 Schweiz	4,4	204	1.875.778,63
4	 Niederlande	4,4	219	1.867.587,10
5	 Vereinigtes Königreich	3,2	222	1.331.753,42
6	 Südafrika	2,6	73	1.110.997,78
7	 Polen	1,8	170	762.281,73
8	 Japan	1,8	122	762.096,92
9	 Tschechien	1,8	173	742.687,21
10	 Brasilien	1,6	76	666.801,41

¹ – Die Gesamtzahl der Produkte mit den stärksten Importabhängigkeiten beträgt 278. In der Berechnung wurde Erdgas ausgenommen

Zahlreiche Handelsabkommen der EU werden noch verhandelt oder wurden pausiert



■ Mitgliedstaaten der EU

■ In aktiven Verhandlungen zu neuem Abkommen oder zu Modernisierung des vorhandenen Abkommens

■ Aktives Abkommen mit der EU

■ Abkommen verhandelt, noch nicht in Kraft

■ Verhandlungen zu Abkommen pausiert

■ Kein Abkommen

Quellen: EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen, Europäische Kommission

© Sachverständigenrat | 22-330-01